

**Deutscher Nachhaltigkeitspreis**

# Preiswürdig und ernst gemeint

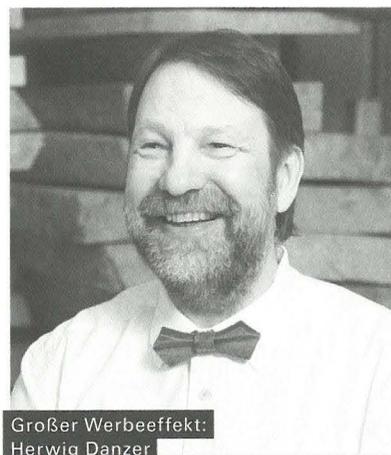
Ende November wurde der Deutsche Nachhaltigkeitspreis verliehen. Kurz zuvor hatte ein Medienbericht im Spiegel die Diskussion um das Format befeuert. Wie die drei Gewinner in der Unternehmens-Kategorie Möbel die Auszeichnung und den begleitenden Kongress wahrnehmen.

**Herwig Danzer** betreibt den ältesten Handwerks-Blog Deutschlands, wo seit 2015 auch Gastautoren wie Literaturkritiker und Kochbuchautor **Denis Scheck** veröffentlichen. Scheck kommt auch schon mal zur Lesung nach Unterkrumbach; das Lokal-TV des **Bayerischen Rundfunks** war und ist auch immer wieder zu Gast bei Danzer, Inhaber der Firma **Die Möbelmacher**.

1988 gründete der Germanist gemeinsam mit **Gunther Münzenberg** den Massivholzmöbel-Spezialisten Die Möbelmacher. Münzenberg stieg später aus. Seit 2016 leitet Danzer den Betrieb gemeinsam mit Ehefrau **Ute**. Regionalität gehört ebenfalls zum Programm: Seit 1997 wird ausschließlich Holz aus Franken genutzt. Mit etwa 15 Mitarbeitern werden Küchen und Möbel als Einzelstücke gefertigt. Nachhaltigkeit ist bei dem kleinen Hersteller, der ausschließlich auf den Direktvertrieb setzt, seit der Gründung ein Thema. Deshalb waren die Unterkrumbacher auch schon zuvor für den *Deutschen Nachhaltigkeitspreis (DNP)* nominiert. Dieses Mal setzten sie sich in der Kategorie „Möbel und Einrichtung“ durch, vor **Cor** und **Zeitraum**, die ebenfalls nominiert waren. Nicht nur Hersteller können den Preis erhalten, sondern auch Händler. Der Berliner Möbelhändler **Green Living** wurde in diesem Jahr im Segment Möbel- und Elektrofachhandel mit dem *Deutschen Nachhaltigkeitspreis* ausgezeichnet. **Egger** holte den ersten Preis in der Kategorie „Transfor-



Big Picture: Gewinner der Deutschen Nachhaltigkeitspreise in Düsseldorf (Foto: Christian Köster)



Großer Werbeeffekt: Herwig Danzer

## Europas wichtigster Nachhaltigkeitspreis

Der *Deutsche Nachhaltigkeitspreis (DNP)* ist mit seinen inzwischen sechs Wettbewerben (Unternehmen, Sport, Architektur, Internationaler DNP, Gesundheit und Produkte), mehr als 1.300 Bewerbern und 3.000 Gästen bei den Veranstaltungen des 17. Deutschen Nachhaltigkeitstages der größte Preis seiner Art in Europa. Die Auszeichnung wird vergeben von der **Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V.** in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, kommunalen Spitzenverbänden, Wirtschaftsvereinigungen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Forschungseinrichtungen. Rahmen für die Verleihung ist der Deutsche Nachhaltigkeitstag in Düsseldorf, der an zwei aufeinanderfolgenden Tagen stattfindet. Etwa 160 Firmen und Institutionen wurden ausgezeichnet. In den Jurys saßen 224 Jurymitglieder aus Forschung, Verbänden, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Sie wählten aus rund 2.000 Kandidaten auf der Shortlist die Gewinner des *Deutschen Nachhaltigkeitspreises* für Unternehmen aus. ■

mationsfeld Ressourcen" im Produktbereich für seine im Holzrahmenbau genutzte *EcoBox*, einen Hohlkasten aus OSB, Schnittholz und Holzweichfaserdämmung. Armaturenhersteller **Dornbracht** überzeugte mit seinem Geschäftsmodell *ReCrafted* die Jury gewann ebenfalls in der Kategorie einen Preis.

Wann steht man als regionaler Hersteller schon so sehr im nationalen Rampenlicht? Danzer, der im Marketing schon seit dem Start eigene Wege geht – auch ohne Denis Scheck –, nutzt die Auszeichnung natürlich auch fürs Marketing. Zum Nachhaltigkeitskongress reisten die Möbelmacher an, einer von drei Preisen war ihnen ja sicher. Kurz vor der Preisverleihung erschien eine Recherche im *Spiegel*, die den *DNP* und den zugehörigen Kongress eher als reine Marketing- und Greenwashing-Masche darstellte. Möbelmacher Danzer ging im hauseigenen Nachhaltigkeitsblog darauf ein. In der Diskussion sei der Artikel überbewertet, schrieb er in einer ersten Reaktion. „Der *DNP* ist eben doch etwas wie die höchste Weihe im Bereich Nachhaltigkeit“, sagt Danzer. Und, das

sagt er auch im Gespräch, vor allem die Kunden seien begeistert von der Verleihung. Der 62-jährige Möbelproduzent sieht es pragmatisch: „Unser Bekanntheitsgrad steigt und andere bekommen mit, dass das ein funktionierendes Geschäftsmodell ist.“ So könne man auch an Kontakte anderer Art kommen, ist Danzer überzeugt. In etwa zehn Jahren möchte er persönlich in den Ruhestand und eine Nachfolge finden.

Auch die anderen Preisträger sehen die Auszeichnung mit dem *DNP* positiv. Cor-Boss **Leo Lübke**: „Ich finde es transparent. Das Verfahren ist bei vielen anderen seriösen Preisen auch nicht anders.“ Als Beispiel nennt Lübke das Prozedere, das der **Rat für Formgebung** bei seinen Wettbewerben hat. Die Organisation eines solchen großen Preises sei zudem auch kostenaufwändig. Wichtig sei, dass auch weiterhin unabhängige Fachjurys für die Nominierungen zuständig seien und auch junge Firmen eine Chance hätten. „Für eine Nominierung beispielsweise muss niemand etwas zahlen. Lediglich, wenn man das Logo des *DNP* nutzen möchte, fallen Gebühren an. Und bei Nachwuchspreisen werden ja auch Gelder ausgelobt“, sagt Lübke.

**Holger Bajak**, Key-Account-Manager bei Zeitraum, war auch beim Kongress in Düsseldorf. Bereits 2021 hatte Zeitraum einen (ersten) Preis gewonnen, damals für das eigene Furniture-Footprint-Tool, einen CO<sub>2</sub>-Rechner. „Die Vorträge und Panel-Diskussionen zu Themen wie grüner Stahl oder Kreislaufwirtschaft waren gut. Da konnte man sprichwörtlich das ganze Nachhaltigkeits-Business sehen“, lautet Bajaks Fazit. „Ich finde schon, dass die Organisatoren es mit dem *DNP* ernst meinen.“ ■